

Ludwig Eyrich.

Von

F. FÖRSTER.

LUDWIG EYRICH wurde am 6. März 1841 zu Mannheim, woselbst er auch seine Schulbildung erhielt, geboren. Im Herbste 1857 bezog er die Polytechnische Hochschule zu Karlsruhe, um sich vornehmlich mathematischen und physikalischen Studien zu widmen. 1859 wandte er sich nach Heidelberg, wo er sich unter der Leitung der Professoren ARNOLD und PAGENSTECHEER besonders mit menschlicher Anatomie und Zootomie beschäftigte. Im August 1863 erwarb er sich mit der Note „summa cum laude“ die philosophische Doctorwürde.

In seine Vaterstadt Mannheim zurückgekehrt, ordnete er zunächst einen grossen Theil der zoologischen Sammlung des Grossherzoglichen Museums. Auch wirkte er als Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften an verschiedenen Lehranstalten Mannheims, welchen Beruf er aber später aufgab. Dagegen verwaltete er bis zu seinem Tode das Amt eines Oberaichmeisters der Stadt Mannheim.

Dr. LUDWIG EYRICH war einer der ersten, welche sich in Baden mit der Reblausfrage beschäftigten. Wohl in Folge davon wurde er von der grossherzoglichen Regierung in die Rebbeobachtungscommission gewählt und war lange Jahre in dieser Richtung thätig. Von der Kgl. Preussischen Regierung als Commissär berufen, verweilte er drei Jahre zur Beobachtung der Reblausheerde zu Linz am Rhein.

Neben dieser Thätigkeit, von welcher zahlreiche Vorträge und in Tagesblättern und landwirthschaftlichen Zeitschriften erschienene Abhandlungen Zeugnis geben, beschäftigte sich L. EYRICH besonders mit Malakozologie und Entomologie. Seine hierauf bezüglichen umfangreichen Sammlungen befinden sich im Besitz des Mannheimer Vereins für Naturkunde und sind im Grossherzoglichen Museum aufgestellt. — Besonders zogen ihn mikroskopische Studien an, und bei der Betrachtung der Mikroorganismen waren es die Desmidiaceen und Bacillariaceen, über welche die pfälzische Flora die ersten Berichte von seiner Hand aufzuweisen hat. Seine letzte Arbeit, ein Verzeichniss der badischen Diatomeen, erstreckte sich bereits auf 200 Arten, welche alle von ihm nachgewiesen sind. Eine hinterlassene Sammlung von Diatomeenpräparaten ist in den Besitz der Universität Heidelberg übergegangen. — Im Jahre 1880 verheirathete sich Dr. L. EYRICH mit PAULINE LESER, welcher Ehe zwei Söhne entstammen. Schon seit einiger Zeit herzleidend, ereilte ihn der Tod unvermuthet am 26. Juni 1892.

Er war seit 1888 Mitglied der Deutschen Botanischen Gesellschaft, Ehrenmitglied der „Pollichia“, langjähriges Mitglied des Mannheimer Vereins für Naturkunde, der Malakozoologischen Gesellschaft (seit 1868), des Botanischen Vereins für Baden u. a. V. Eine besondere Freundschaft verband ihn mit dem zu Schwetzingen verstorbenen Naturforscher Dr. K. J. SCHIMPER, und er hat mehr als einmal dessen Prioritätsrechte gewahrt. L. EYRICH war einer der wenigen, welche dieser merkwürdige Mann bis zu seinem Tode seines Vertrauens würdigte. SCHIMPER übergab ihm auf dem Sterbebette das Manuscript seiner nie gedruckten, aber oft erwähnten Blattstellungslehre, welches Buch von Frau Dr. EYRICH, einem bei Lebzeiten von ihrem Gatten ausgesprochenem Wunsche gemäss, der Universität Heidelberg als Geschenk überwiesen wurde.

Dr. LUDWIG EYRICH war ein für Natur und Wissenschaft begeisterter, ruhiger und liebenswürdiger Charakter, stets bereit, anderen von seinem reichen Wissen in uneigennütziger Weise mitzutheilen.
